

**Zeitschrift:** Der Filmberater  
**Herausgeber:** Schweizerischer katholischer Volksverein  
**Band:** 4 (1944)  
**Heft:** 15

**Rubrik:** Ein neuer Praesensfilm in Sicht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein neuer Praesensfilm in Sicht.

Die Praesens hat die Vorbereitungen zu einem neuen Film abgeschlossen, der die abenteuerlichen Erlebnisse einer Gruppe von Flüchtlingen aus Oberitalien zum Gegenstande hat: Drei alliierten Soldaten ist es gelungen, aus der Gefangenschaft zu entweichen und, zusammen mit einigen zivilen Flüchtlingen jeden Alters und beiderlei Geschlechts, suchen sie die Schweizergrenze zu erreichen. Nach übermenschlichen Leiden und Strapazen finden sie in der gastlichen Schweiz Aufnahme.

Trotz der sehr bewegten und spannenden Handlung beabsichtigt der Film keineswegs, den Zuschauer durch rein äussere Sensationen zu fesseln. Es liegt ihm viel mehr ein tiefer menschlicher Gehalt zu Grunde. Aehnlich wie in Marie-Louise für das Schicksal der armen Flüchtlingskinder aus den kriegsbetroffenen Ländern ein tieferes Verständnis beim Publikum geweckt werden soll, ebenso möchte dieser neue Film für die unendliche Not der Flüchtlinge, die bei uns Schutz und Hilfe suchen, die Augen öffnen. Darum begrüssen wir ihn gerade heute als höchst aktuelles, wertvolles Zeitdokument. Wir sind überzeugt, dass gerade dieser Streifen im Ausland als anschauliche Schilderung der humanitären Sendung der Schweiz begeisterte Aufnahme finden wird. Die ausgezeichnete Aufnahme-Equipe bürgt zum vorneherein für das künstlerische Niveau des geplanten Filmes. Wir hoffen bald Näheres darüber berichten zu können.

## Kurzbesprechungen.

### II. Für alle.

**Thunder Afloat.** (Donner im Atlantik.) MGM. Ed. Phantastische Geschichte vom Kampf amerikanischer Marineeinheiten gegen deutsche U-Boote im letzten Weltkrieg. Sensationell aufgezoogen. Stellt ganz auf das originelle Spiel von Wallace Beery ab. Für Freunde dieser Art Unterhaltung ein vollkommen sauberer und problemloser Streifen. Cf. Besprechung Nr. 14.

**The bride came.** C. O. D. (Die Braut kam.) Warner Bros. Ed. Sehr humorvolles Lustspiel mit Bette Davis und James Cagney. Ein Flieger soll einem Petrolkönig die Tochter entführen und heimbringen, um dessen Heirat zu verhindern. Sie notlanden mitten in der Wüste bei einer verlassenen Stadt, was eine Reihe köstlicher Abenteuer und grotesker Situationen zur Folge hat. Schliesslich heiraten sie sich. Unbeschwerte, teilweise äusserst lustige und vollkommen saubere Unterhaltung.

### III. Für Erwachsene und reifere Jugend.

**La main du diable.** (Die Hand des Teufels.) Tobis. Fd. Ein mittelmässiger Maler verkauft seine Seele dem Teufel gegen eine magische Hand, mit der er Meisterwerke zu schaffen vermag. — Interessantes und spannendes Thema, filmkünstlerisch geschickt gestaltet, wenn auch in der Problemstellung nicht vertieft. Weltanschaulich ohne Bedenken. In der Form vollkommen sauber. Cf. Besprechung Nr. 14.